

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 42 (1916)
Heft: 40

Artikel: Ein verdächtiger Ausländer
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-449421>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

E. E. E.

Im wunderschönen Monat Mai,
Als alle Knospen sprangen,
Da ist in unfremd kleinen Land
Die E. E. E. schnell aufgegangen.

Im wunderschönen Monat Mai,
Als alle Vögel sangen,
Da ist sie plötzlich dagestanden
Ohn' unser Sehnen und Verlangen.

EFKa

Ein verdächtiger Ausländer

Vor ein paar Wochen fiel meiner Frau aus nicht völlig aufgeklärter Ursache ein Geraniumstock vom Senstergesims auf die Straße hinunter, ein Malheur, das durch drei glückliche Umstände wesentlich gemindert wurde: Wir wohnen im Parterre, der Geraniumstock war unter den sechs der unansehnlichste, und er fiel dem betreffenden Passanten nicht auf den Kopf, nur vor die Süße. Ohne irgendwie zu schimpfen oder mit der Polizei zu drohen, bückte sich der Mann unverzüglich, hob die Pflanze samt der Wurzelerde auf und reichte sie freundlich lächelnd meiner Frau durchs Fenster hinein; worauf er sich mit einigen fremdklingenden Worten empfahl. Seither grüßte er uns bei jeder Gelegenheit, selbst vom andern Trottoir her, mit ausgefuchter Artigkeit.

So kam es, daß ich nicht sonderlich erstaunt war, als er jüngst bei mir eintrat und sich unter Nennung eines konsonantenreichen Namens vorstellte. „Ich bin Ruß,“ sagte er und fuhr dann in ziemlich dürftigem Französisch weiter. Er möchte mich um einen Service bitten, nämlich um die Aufsetzung eines Briefes in deutscher Sprache, die ihm leider fast gänzlich fremd sei.

Die Erinnerung an den Geraniumstock stimmte mich im vornherein willfährig und ich beeilte mich, den französisch redigierten Entwurf seines Briefes zu überlesen. Er erklärte darin fürs erste, daß er Russe sei und zu jeglichem Dienste bereit wäre. Er verstehe sich auf die verschiedensten Verrichtungen, z. B. Zigarettdrehen, Rasieren und Haarschneiden, Lektüre und Unterricht in russischer Sprache; außerdem kenne er gründlich alle Verhältnisse in Rußland, Polen und Galizien, darunter eine Menge höchst wertvoller Geheimnisse. Auch mit diesen Geheimnissen stehe er zur Verfügung, nur müßte er für solche Dienste begreiflicherweise ein geziemendes Honorar beanspruchen. . . .

„Nopla!“ rief ich innerlich aus, in ehrlichem Schreck. Ein Spion! Er war nach all' dem Geschwätz über Spionage der erste leibhaftige seiner Art, der mir handgreiflich nahe kam, sogar unter mein Dach! Schon wollte ich

Srau und Kind wegschicken, wie Tell die Seinigen, nachdem er den Parricida erkannt; auch dachte ich daran, heimlich die Polizei herbeizutelephonieren. Dann hatte ich die Eingebung, mich vorerst nach dem Adressaten des Briefes zu erkundigen. Als Antwort zog der Mann in vollkommener Gemütsruhe eine „Neue Zürcher Zeitung“ aus der Tasche, und ich muß sagen, der Einblick dieses Blattes beruhigte mich einigermaßen. Es war das Mittagsblatt vom 24. August dieses Jahres. Die russischen Singer, die, nicht nur bildlich gesprochen, etwas unsauber waren, wiesen auf das folgende Inserat hin:

Ruß

zu kaufen gesucht. Offert.
erb. sub Chiffre F 8781 an die
Annoncen-Abteilung der Neuen
Zürcher Zeitung.

Meine stark belustigte Miene erregte sein Mißfallen. Er schaute gekränkt drein und war zuletzt bitterlich enttäuscht, als ich ihm, mit einer schwarzen Pfanne aus der Küche zurückkehrend, vordemonstrierte, was man dort eigentlich zu kaufen suchte. Er zog sich einfüßig zurück und seither meidet er unser Haus und sogar unsere Straße. Indessen nehme ich an, daß nunmehr die hiesige Fremdenpolizei ein wachsameres Auge auf ihn werfen wird.

Sendelmaid

Hotels | Theater | Konzerte | Cafés

Restaurant zum „Sternen“

Albisrieden, August Frey

Is dir mal das Leben sauer,
Oder haßt du sonst Verdruß,
Bist du grantig, haßt du Trauer
Wegen einer Lebensnuß,

Dann geh' nur nach Albisrieden,
Und im Sternen kehre ein.
Sofort bist du dann zufrieden,
Nimm nur einen Liter Wein.

Is dazu aus Küch' und Keller
Rauchfleisch, Schübling, Speck und Käse!
Sofort wirst du wieder heller
Und bist nachher nicht mehr räse.

S. St.

Grand Café de la Terrasse Zürich

Sonnenquai (beim Bellevue) 1437

Sommer-Garten, Terrasse, Rondel, Billards etc. etc.
Höfl. empfiehlt sich Frau Josy Furrer-Schnyder

Sie essen im 1403

„METZGERBRÄU“
bei bescheidenen Preisen vorzüglich!

Hotel weisses Kreuz Seefeldstrasse Nr. 5

Telephon 668
Neben Stadt- und Corso-Theater. — Schöne möblierte Zimmer v. Fr. 2.— an. — Gute, billige, bürgerl. Küche bis nachts 1/2 12 Uhr. — Kalte u. warme Speisen. — Gut gepflegte Biere, hell und dunkel (ohne Reizzusatz). 1614
Um geneigten Zuspruch ersucht Gg. Hartl.

Grand Café „De la Paix“

Sonnenquai 10 - ZÜRICH - Sonnenquai 10

Zürichs schönstes Familien-Café. 1450
Rendez-vous der Fremden und Theaterbesucher.
Mit höfl. Empfehlung E. CH. BRUCHON.

Restaurant „Augustiner“

Ecke Bahnhofstr.-Augustinergasse :: Tel. 3269.
Gute Küche, reale Weine, ff. Uto-Bier, hell und dunkel.
Für Vereine und Gesellschaften stehen im I. Stock
Lokalitäten zur Verfügung. 1572 Fr. Kehrle.

Grand Café Splendid

Beatengasse 11 :: Besitzer: Theodor Heusser
Erstklassig. Künstler-Orchester

Täglich 4—6 1/2 Uhr und 8—11 Uhr. — 7 Billards. — Kegelbahnen.
Vorzügliche Ventilation. — **Tägliche Spezialplatte.** 1395

ZÜRICH

Grand Café & Conditorei Odéon Zürich

Vornehmstes Familien-Café am Platze :: Eigene
Wiener-Conditorei :: Five o'clock Tea
American Drinks

Spezialität in Fruchteis, Bowlen u. Coupes - Feinste Original-Liköre - Reichhaltige Auswahl nur bester Flaschen-u. Champagnerweine - Pilsner Kaiserquell
Münchner Löwenbräu

Bestellungen ausser Hause werd. sorgfältigst ausgeführt
Billard-Akademie u. Spielsaal im ersten Stock
Telephon 1650

1421

Inh.: Fritz Thalhauser

Hotel Wanner

Bahnhofstr. 80 ZÜRICH Bahnhofstr. 80

Neuer Inh.: H. Schmidf.

Altbekanntes Haus
1 Min. vom Hauptbahnhof

Lift :: Zentralheizung :: Aller Komfort

Zimmer v. 2 Fr. an :: Pension nach Uebereinkunft

Vegetarierheim Zürich

Sihlstrasse 26/28, vis-a-vis St. Annahof
Vegetarisches Restaurant

Täglich reiche Auswahl in vorzüglich zubereiteten
Mehlspeisen und frischen Gemüsen. Menu à 1.—, 1.20,
1.50 und à la Carte. Kaffee, Tee, Chocolate zu jeder
Tageszeit. 1419 Inh. A. Hilll

Täglich frisch gerösteten
Zwieback per 1/2 kg 1Fr.

Mit nur reiner Naturbutter gebacken.
Konditorei A. Bosshard, Zürich 1
Usterstr. 13 (neben Globus). 1439

Sanitäts-Hausmann A. - G.
Urania-Apotheke :: ZÜRICH
Uraniastrasse 11

Elchina
Kraftspender für
Nerven und Blut, Magen
und Darm

Sansilla
das vollkommenste für
Hals-, Mund- und
Zahnpflege

Eusana-
Pastillen. Prompter Erfolg
bei Husten, Heiserkeit,
Hals-, Rachen- und Luft-
röhren-Entzündung.